

Man nahm bisher vollkommene Uebereinstimmung der Fauna des Leithakalkes mit jener der Congerenschichten und des Sandes vom Belvedere an. Nach Herrn Suess ist eine solche in der That nicht vorhanden, wenn auch einzelne Arten durch alle Schichten hindurch gehen mögen. Das Hippotherium und das Schwein der Congerien- und Belvedere-Schichten und der *Psephophorus* und die Cerviden des Leithakalkes schliessen sich gegenseitig aus. Das *Dinotherium* scheint allerdings beiden Faunen gemeinschaftlich anzugehören. Anders ist es mit den Mastodonten. Die vielbekannteren und beschriebenen schönen Reste, längst mit dem Mastodon von Eppelsheim identificirt, gehören zu der Gruppe der *Tetralophodon* ten. So der von dem Grafen Breunner aufgefundene Unterkieferast von Stättenhof bei Krems, von Cuvier als *Mastodon angustidens* abgebildet, ferner die mit einem grossen Stosszahn des Oberkiefers im Jahre 1827 im Belvedere gefundenen beiden Unterkieferäste, von Herrn Fitzinger als *M. angustidens* beschrieben, neuerdings von Herrn Kaup in seinen vortrefflichen „Beiträgen zur näheren Kenntniss der urweltlichen Säugethiere III, 1857, Taf. II, Fig. 3“ nach einer von Herrn Suess mitgetheilten Skizze unter dem Namen *M. Avernensis*. Ein von Herrn Prof. Leydolt aufbewahrter Unterkiefer vom Belvedere zeigt an jeder Seite einen ziemlich langen, gerade der Länge nach gerieften Stosszahn, wohl von einem männlichen Thiere, während die vorhergehenden weiblichen angehörten. Sie stimmen alle mit dem Kaup'schen von Eppelsheim. In Uebereinstimmung mit Herrn Dr. Falconer's lehrreichen Arbeiten (auch die k. k. geologische Reichsanstalt verdankt dem hochverehrten Herrn Verfasser einen Separat-Abdruck aus dem Novemberheft 1857 des *Quarterly Journal*) nennt Herr Suess diese Art *M. longirostris* Kaup, obwohl ihn Hr. Kaup selbst zurückgezogen und bewahrt den Namen *M. Avernensis* für jene Art, welche abwechselnde, nicht gegenständige Zitzen der Zähne hat. Während von diesen zahlreiche Reste in unseren Sammlungen vorliegen, kennt man nur einen einzigen unbezweifelten Mastodonfund im Leithakalke, gegenwärtig im k. k. Hof- Mineralien-Cabinet, einen Unterkieferast eines jungen Thieres, aufgefunden am 27. Juli 1816 durch den Steinmetzmeister Zissler zu Loretto im Leithagebirge, und dieses einzige Beispiel gehört nach der Beschaffenheit der Zähne nicht der Untergattung *Tetralophodon*, sondern der *Trilophodon* an. Es ist wesentlich verschieden von allen im Belvedere-Sand aufgefundenen Mastodon-Resten. Aehnliche Erscheinungen zeigen nach Herrn Suess auch die Rhinoceroten.

Herr Prof. Suess theilt mit, dass im Laufe des Monats ein riesiger Schädel von *Bos priscus* Boj. angekauft wurde, der am 21. April von Fischern aus dem Flüsschen Raab zwischen Raab und Gyümat im Netze heraufgezogen wurde. Entfernung der Hornwurzelspitzen 940 Millim. ($35\frac{3}{4}$ Wiener Zoll), Stirnbreite an den Augen 340 Millim. (nahe 12 W. Zoll), Länge bis zum abgebrochenen Nasenbein 460 Millim. ($17\frac{1}{2}$ W. Zoll).

Herr k. k. Berggeschworne Fr. Havel in Wotwowitz sendet eine werthvolle Reihe von Grundrissen des Buschtiehrader und Wotwowitzter Steinkohlenrevieres, Situationsplan, Maassen-Lagerung, geognostische Karte, Grubenausbau-Karte, endlich eine Anzahl Durchschnitte nebst erläuternden Bemerkungen und Exemplaren der Gebirgsschichten, Fossilreste u. s. w.

Herr k. preuss. Medicinalrath Dr. Behm in Stettin, dem wir bereits frühere Geschenke verdanken, sandte neuerdings eine Reihe, u. z. jurassischer Petrefacten, theils aus dem Camminer Kreise, theils von der Insel Wollin, dann aber auch aus Geschieben der Ebene, welche einen sehr verschiedenen Charakter besitzen, andere Arten von Fossilresten enthalten, die überhaupt mehr den englischen als pommerischen Gesteinen ähnlich sind.

Eine sehr interessante und lehrreiche Suite schöner Petrefacten aus den venetianischen Alpen erhielten wir durch Herrn Paul Hartnigg, früher in Valdagno, gegenwärtig Werksleiter der venetianischen Bergbaugesellschaft in Sappada in der Carnia. Schon im Sommer 1856 hatte derselbe Herr Berg-rath Foetterle durch einige Zeit bei dessen geologischen Untersuchungen begleitet, und seither seine Untersuchungen in der Umgegend seines an merk-würdigen Vorkommnissen so reichen Wohnortes mit grossem Eifer fortgesetzt. Als besonders bemerkenswerth unter den gesendeten Gegenständen sind zu be-zeichnen: die schönen Pflanzenreste von Novale, zahlreiche Echniten aus der Scaglia von demselben Fundorte, Knochenreste, wahrscheinlich von *Anthracothorium*, dann von Schildkröten aus dem Lignite von Zovenzedo, Brachiopoden und Krinoiden aus dem Muschelkalke von Roveglia, verschiedene Kreidefossilien von Castello bei Valdagno, endlich sehr zahlreiche Eocenfossilien von St. Gianin bei Lugo, von Schio und von dem lange bekannten Fundorte zu Castel Gomberto.

Von unseren hochverehrten Freunden auf Sr. k. k. Apostol. Maj. Fregatte „Novara“ waren am 26. Mai von Singapore Nachrichten angelangt. Auch von den Herren Commodore v. Wüllerstorff und Dr. Scherzer wurden Briefe erhalten, aber namentlich gab unser Mitglied Herr Dr. Hochstetter Nachricht über die Anknüpfung von wissenschaftlichen Verbindungen für unsere k. k. geologische Reichsanstalt mit mehreren Instituten und Individuen. Er übergab die Reihe unserer Druckschriften, welche wir durch ihn gesandt an die *Madras Literary Society* unter ihrem wohlwollenden und einflussreichen Präsidenten, dem Honorable Walter Elliot (*Madras Civil Service*) und erhielt von derselben werthvolle Gegengeschenke. Auch mit dem *Government Central Museum* (im Monate Jänner 1858 hatte dieses Museum nicht weniger als 36.522 Besucher, grösstentheils Eingeborne), und dem Director des Museums Edward Balfour wurden Verbindungen angeknüpft, sowie mit Dr. A. Hunter, dem Director eines polytechnischen Institutes und Herausgeber des *Indian Journal of Art, Sciences and Manufacture*, das auch viel Geologisches enthält. An Hr. Oldham wurde die Reihe der Druckschriften nach Calcutta gesandt. In Singapore war Hr. J. R. Logan, der Herausgeber des *Journal of the Indian Archipelago*, eben abwesend, doch wurde für uns durch die Güte seines Bruders, Hr. A. Logan, Herausgeber der *Singapore Free Press*, sowohl diese als jenes werthvolle Journal erworben. Die oben genannten Herren Elliot und Hunter dürften wir nach Dr. Hochstetter's Mittheilung wohl noch vor der Rückkehr der „Novara“ auf der Durchreise nach England in Wien begrüessen. Eine Anzahl Kisten mit Mineralien, sowie andere mit Büchern sind für die k. k. geologische Reichsanstalt unter Weges. Sie werden vorläufig an die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften gesendet, wo sich in einem eigenen Museum Alles sammelt, was von Novara-Sendungen einlangt. Es ist zu hoffen, dass Mehreres von dem, was man mit dem Dampfer „Arva“ schon verloren glaubte, doch noch gerettet worden ist, da nach gnädigster Mittheilung Seiner kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzoges Ferdinand Maximilian eine Anzahl Kisten in Triest bereits um den 10. Mai angelangt waren. Von Ratnapura auf Ceylon, der „Stadt der Edelsteine“, schreibt Hochstetter, dass er dort mehrere werthvolle Acquisitionen gemacht, namentlich von Turmalin, auch einen sehr schönen Krystall von Cor-dierit, den man bisher von Ceylon nur geschliffen zu sehen bekam.

Von unserem hochverehrten Freunde Herrn Peter v. Tchihatchef kamen Briefe aus Samsun, wo er noch mit Herrn Foetterle zusammengetroffen war, eben im Begriffe sich mit seiner Caravane aus eilf Pferden mit den erforderlichen